

# Z U K U N F T

## gestalten

### **2009** Jahresrückblick des Kinder- und Jugendhauses St. Josef



Auf dem Weg einer positiven Weiterentwicklung verzeichneten wir 2009 weitere Fortschritte. Die Gesamtzahl der Belegungsplätze stieg auf 87. Die Auslastung betrug im Jahresdurchschnitt fast 100 %. Das schuf neue Möglichkeiten im personellen und strukturellen Bereich, forderte uns aber auch heraus, unsere Betreuungsangebote immer wieder an Veränderungen anzupassen.

Dass die Belegung in den vergangenen Jahren stark gestiegen war, spürten vor allem die Erzieherinnen und Erzieher. Für alle unsere stationären Betreuungsangebote in den Wohngruppen gewährleisten wir eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Mehrarbeitsstunden, die sich durch unvorhersehbaren Betreuungsbedarf, Urlaubs- und Krankheitsvertretung und zusätzliche Anforderungen ergaben, waren bei einer hohen Gesamtauslastung nur schwer auszugleichen. Aus diesem Grund stellten wir im Jahr 2009 weitere Erzieherinnen und Erzieher ein.

Die Ausweitung bestehender Angebote, wie z.B. die zusätzliche Möglichkeit der Wochenendbetreuung in der 5-Tage-Gruppe sowie eine verstärkte Belegung unserer Einrichtung mit jüngeren Kindern, führten zu weiteren Personalveränderungen. Wir bemühen uns, in den Angeboten immer ein gemischtes Team aus erfahrenen und neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gemeinsam einzusetzen.

Die Einführung eines zeitgemäßen EDV-Programms, mit dem z.B. Berichte und Abrechnungen einheitlich erfasst werden können, soll dauerhaft zu einer Arbeitsvereinfachung und zu einem schnelleren Informationsfluss zwischen den Erzieherteams in den Wohngruppen, der Verwaltung und der Leitung führen. Die Einführung des sogenannten „Jugendhelfemanagers“ hatte im ersten Schritt die Neuausstattung aller Wohngruppen mit PC-Arbeitsplätzen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordert. Ziel ist es, am Ende auch bei den Erzieherinnen und Erziehern eine spürbare Entlastung in

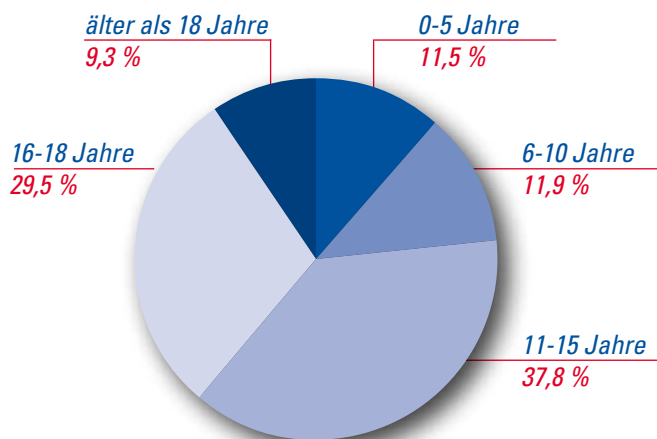




der täglichen Verwaltungsarbeit zu schaffen und die erforderlichen Qualitätsstandards gegenüber den Jugendämtern zu sichern. Für die Qualität unserer Angebote ist nicht nur die Arbeit in unseren Wohngruppen von großer Bedeutung. Unsere Einrichtung zeichnet sich seit Jahren auch dadurch aus, den Kindern und Jugendlichen in zusätzlichen Projekten weitere Fördermöglichkeiten zu bieten. Im Jahre 2008 hatten wir unseren Freizeitpädagogen, Ingo Henning, in der neugeschaffenen Erziehungsstelle eingebunden. Dadurch musste unser sogenanntes „Freizeitprojekt“ mit vielfältigen Aktivitäten zur Freizeitgestaltung außerhalb der Wohngruppen vorübergehend eingeschränkt werden. Nachdem wir eine qualifizierte neue Mitarbeiterin gefunden hatten, hat die neue Kollegin, Astrid Mager, Anfang September damit begonnen, den Freizeitbereich wieder zu aktivieren.

Erstmals hatten zum Schuljahr 2009 / 2010 das Schulamt und das Jugendamt ein gemeinsames Projekt initiiert, um sich der Problematik der vom Schulbesuch freigestellten Kinder und Jugendlichen zu stellen und ihnen eine Perspektive zu bieten. Das Jugendamt finanzierte hierfür eine halbe Erzieherstelle, die bei uns für das Projekt eingerichtet wurde.

Die Kinder und Jugendlichen, die vorübergehend oder längere Zeit bei uns wohnen, sollen sich in unseren Häusern und Räumen wohl fühlen und sicher wohnen. Nachdem Weihnachten 2008 Spendengelder von über 13.000 Euro eingegangen waren, haben 2009 die Renovierungsarbeiten in der Ansgar-Gruppe begonnen. Die alte Küche wurde entsorgt und eine neue Küche eingerichtet sowie der Fußboden im Flur erneuert. Der Eingangsbereich der Wohngruppe wurde verlegt, so dass man jetzt nicht mehr unmittelbar an der Eingangstür auf dem Treppenabgang steht. Auch einen neuen, großen und vor allem stabilen Küchentisch sowie ein neues Sofa für das Wohnzimmer erhielt die Gruppe dank einer Einzelspende. Außerdem wurden die Hausflure und Eingangsbereiche zu den Wohngruppen neu gestaltet. Das Kinder- und Jugendhaus St. Josef will für Kinder und Jugendliche ein Zuhause auf Zeit sein. Häufig kommen Kinder und ihre Familien mit Ängsten und Sorgen und in Krisensituationen das erste Mal zu uns. Um die ersten Schritte in unser Haus leichter zu machen, verschönern wir unser Haus, weg von düsteren Fluren zu warmen und modernen Farben an Türen und Wänden. Das Projekt wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt.



SEITE 2



### 19. MÄRZ

Mitgliederversammlung des Freundeskreises des Kinder- und Jugendhauses St. Josef

### MÄRZ – JUNI

Einbau einer flächendeckenden und vernetzten Brandmeldeanlage im Haupthaus im Wendum. Insgesamt werden 272 Meldepunkte installiert.



Auch das alte Pfarrhaus, in dem die Franziskus-Gruppe wohnt, wird an die Brandmeldeanlage angeschlossen.



### 6. JUNI

Jährliches Familienfest mit den Familien der Kinder und Jugendlichen, dieses Jahr unter dem Motto „Frühling am Wendum ...“

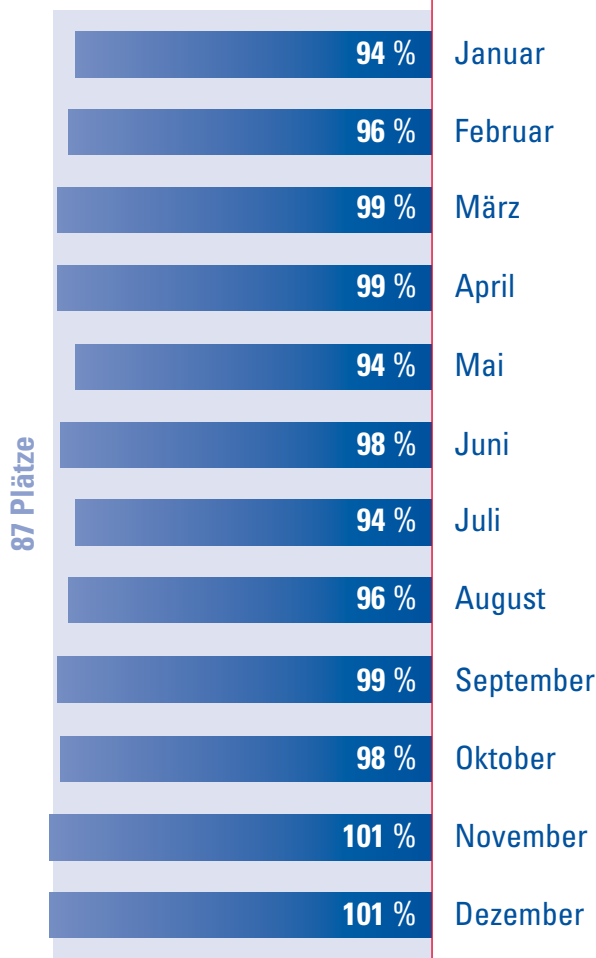
### 8.-13. JUNI

Theater-Workshop in der Armutswoche.

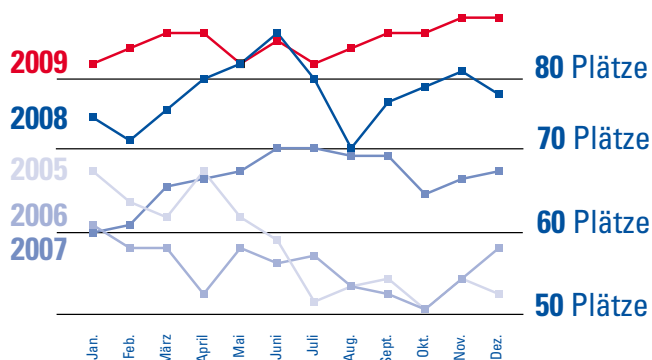
Während des Jahres wurde eine neue Brandmeldeanlage installiert und in Betrieb genommen. Dazu mussten in mehr als 200 Räumen, in Fluren und Treppenhäusern Rauchmelder angebracht und fast 4 km Kabel verlegt und verbunden werden. Eine große Investition von über 60.000 Euro zur Sicherheit der hier wohnenden und arbeitenden Menschen, die zugleich Voraussetzung für eine dauerhafte Betriebsgenehmigung ist.

Die Öffentlichkeit und die zuständigen Jugendämter sind in den vergangenen Jahren mehr als je zuvor sensibilisiert worden für die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen. Das spüren wir deutlich. Wenn unsere vielfältigen Angebote dazu beitragen können, die Situation gefährdeter Kinder und Jugendlicher zu verbessern, sind wir sehr glücklich darüber. Die intensive Nachfrage unserer Angebote bestätigt uns in unseren Bemühungen.

## Gesamtauslastung 2009



## Gesamtauslastung im Jahresvergleich



### JULI

Einladung zum SPD-Familientag nach Trappenkamp: Mehr als 20 Kinder und Jugendliche konnten teilnehmen und wurden mit einem großen Bus im Wendum abgeholt.

Ein gemeinsamer Vormittag im Oldesloer Kino für alle Kinder und Jugendlichen, gespendet von Helga und Christian von Alvensleben.

### JULI / AUGUST

Alle Kinder- und Jugendgruppen unternehmen in den Sommerferien eine eigene Ferienfreizeit. Die Ferienzele sind insbesondere die Nord- und Ostsee in Schleswig-Holstein,

aber auch in Dänemark und Ostfriesland. Die weiteste Reise führte nach München, aber auch die Flüsse der näheren Umgebung (Trave, Wakenitz) wurden erkundet.

## ENTWICKLUNG DER GRUPPEN

### **Flexibler Wohnverbund**

In diesem 2008 begonnenen neuen Angebot haben während des Jahres durchgängig 10 Kinder und Jugendliche gelebt. Für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen wurde hier ein gruppenähnliches Angebot geschaffen. Bei den Krisen handelt es sich oftmals um familiäre oder das Leben in anderen Wohngruppen betreffende Situationen. Der individuelle Betreuungsansatz führt dazu, dass hier zum Teil andere Regeln gelten als in den anderen Wohngruppen und eine größere Anzahl Erzieherinnen und Erzieher eingesetzt sind.

### **5-Tage-Gruppe**

Eine große Hilfe im Gruppenalltag war der zusätzliche Einsatz einer Praktikantin. Zahlreiche Freizeitaktivitäten wurden mit ihrer Hilfe geplant und durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen sind durch gemeinsame Aktivitäten spürbar zusammengewachsen. Das Zelten auf dem angemieteten Dauercampingplatz in Bad Segeberg, eine Ferienfreizeit in den Sommerferien in Groß Zecher am Schaalsee bei Ratzeburg, das wöchentliche Schwimmangebot und die intensive Vorbereitung auf den Martinsmarkt im November gehörten zu den Höhepunkten. Selbstverständlich gab es auch Probleme zu bewältigen, so z.B. der Umgang mit aggressivem Verhalten und mutwilligen Zerstörungen.

### **Mutter-und-Kind-Gruppe**

Es fanden im Verlauf des Jahres überdurchschnittlich viele Wechsel in der Belegung der Gruppe statt. 4 Auszüge in zeitlich enger Abfolge gehörten dazu, doch die Nachfrage nach freien Plätzen war groß. So konnte die Gruppe sehr schnell wieder vollständig belegt werden. Neben der Erarbeitung einer Tagesstruktur im Zusammenleben mit den Kindern waren psychische Auffälligkeiten, Suchterkrankungen und Traumaerfahrungen Themen in der Zusammenarbeit mit den jungen Müttern. Erstmals zog eine Mutter aus der Kerngruppe mit ihrem

Kind und dem Ehemann in ein räumlich von der Wohngruppe getrenntes Appartement auf der gleichen Etage. Die Betreuung dieser Familie wurde in Kooperation mit dem Mitarbeiterteam des Betreuten Wohnens übernommen.

### **Ansgar-Gruppe**

Von der Gruppe lang ersehnt gehörte die Renovierung der Gemeinschaftsküche und des Flurs zu den Highlights des Jahres. Diese Renovierungsmaßnahmen wurden dank der zahlreichen Spenden im Rahmen der Jahresspendenaktion möglich. Nun fehlt noch die Renovierung des Mädchenbadezimmers und des Waschräume. Die Wiederbelebung des gruppenübergreifenden Freizeitprojektes war für den Gruppenalltag eine große Bereicherung, die von den Kindern und Jugendlichen oftmals und gerne genutzt wurde.

### **Barbara-Gruppe**

In der Barbaragruppe lebten beständig 10 Kinder im Alter von 1,5 bis 11 Jahren. Im Team gab es einen Wechsel: Eine Erzieherin, die während ihrer Ausbildung stundenweise in der Gruppe gearbeitet hat, ist seit dem Sommer mit vollem Stundenumfang angestellt. In der Freizeit gab es viele Aktivitäten und Aktionen: Einige Mädchen gingen zum Reiten, die Jungen zu den Pfadfindern. Um Entwicklungsverzögerungen und -störungen aufzuarbeiten, nahmen alle Kinder zusätzlich zur Begleitung innerhalb der Gruppe an Therapieterminen außerhalb der Einrichtung teil.

### **Franziskus-Gruppe**

In der für jugendliche Mädchen von 14 bis 18 Jahren eingerichteten Wohngruppe gab es mehrere Ein- und Auszüge. 2 Mädchen kehrten in ihre Familie zurück. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen verbrachten alle Mädchen in den Sommerferien eine gemeinsame Ferienfreizeit in Dänemark. Immer wichtiger wird die gute Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Vorwerker Kliniken in Lübeck. Dies war und ist eine wichtige Unterstützung.



### **JULI / AUGUST**

Einrichtung einer neuen Küche und Renovierung der Fußböden in der Ansgar-Gruppe, finanziert durch die Spendenaktion „Helfen Sie mit, damit Kinder sich wohlfühlen!“

### **29. AUGUST**

Spieleangebot beim Stadtlauf.

### **SEPTEMBER**

Die „Besondere Beschulung, ein Kooperationsprojekt zwischen Schul- und Jugendamt geht mit dem Schuljahresbeginn in Räumen der Klaus-Groth-Schule an den Start.

### **5. SEPTEMBER**

Fahrt zur Haribo-Ausstellung ins Stadtmuseum nach Schleswig. Ein großer Freizeitspaß dank einer großzügigen Spende!

### **Hildegard-Gruppe**

Die Wohngruppe war das ganze Jahr über mit 8 Kindern und Jugendlichen, 3 Jungen und 5 Mädchen ausgebucht. Ein Höhepunkt ist jedes Jahr die Ferienfreizeit in den Sommerferien, die in diesem Jahr wieder einmal auf der Insel Fehmarn verbracht wurde. Die Insel bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Im Sommer wurde auch gerne gegrillt. Dazu lädt der Garten hinter dem Haus ein. Die Taufe von Marcel im Oktober war für alle etwas ganz Besonderes.

### **Theresien-Gruppe**

Das Jahr in der Wohngruppe war durch zahlreiche Wechsel geprägt. Insbesondere für die Kinder und Jugendlichen war dies mit neuen Bekanntschaften und traurigen Abschieden verbunden. Den Zusammenhalt in der Wohngruppe förderte eine abenteuerliche und erlebnisreiche Paddeltour in den Sommerferien auf Trave, Wakenitz und Ratzeburger See und ein Campingwochenende auf dem Zeltplatz in Bad Segeberg. Die unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten in der Wohngruppe waren für die älteren Jugendlichen ein Ansporn in der Entwicklung. Die Möglichkeit, von einem Doppelzimmer in ein Einzelzimmer und später in ein Verselbständigungszimmer zu ziehen, schafft individuelle Perspektiven.

### **Don-Bosco-Gruppe**

In der Außenwohngruppe in der Lübecker Straße gab es personelle Veränderungen durch die Aufstockung um eine Teilzeitstelle im Erzieherteam. Wie in anderen Gruppen war auch in dieser deutlich wahrzunehmen, dass das Klientel insbesondere der älteren Jugendlichen schwieriger geworden ist. Psychische Störungen, soziale Defizite und schulische Probleme prägten den Alltag in der Wohngruppe. Die Auswirkungen machten sich konkret bemerkbar in Gewalt, Verweigerungen, Aggressionen, Zerstörungen, Diebstählen und anderem mehr. Aber es gab individuell auch immer wieder hoffnungsvolle Perspektiven: Wir freuten uns mit Florian über einen Ausbildungsplatz zum Elektriker.

### **Albatros-Gruppe**

Für das Zusammenleben in der Außenwohngruppe für Jungen in der Hamburger Straße waren die gemeinsamen Freizeiterlebnisse besonders wichtig. Im Sommer führte die Ferienfreizeit an die Ostsee, wo die Sonne am Ostseestrand in vollen Zügen genossen wurde. Die Jungen hatten die See mit Schlauchbooten unsicher gemacht und dabei so manches Seewasser geschluckt. Mit soviel Sonne im Gepäck wurde dann mit neuem Elan nach den Sommerferien durchgestartet. Zum Glück waren alle Kinder und das Erzieherteam sturmerprobt und haben auch die herbstliche Campingaktion am Segeberger See mit norddeutschem Wetter gut überstanden.

### **Erziehungsstelle**

In dieser kleinen Wohngruppe lebten konstant 3 Jungen mit dem Erzieherteam Henning zusammen. Das im Vorjahr angemietete Haus in der Bergstraße in Bad Oldesloe wurde räumlich zu eng für die weitere Entwicklung dieses Angebotes. Mit Hilfe einer Kollegin wurde ein geeignetes Haus in Pölitz gefunden. Durch diese Veränderung entschloss sich das Ehepaar Henning dazu, die eigene Wohnung aufzugeben, und zog gemeinsam mit den Jungen in das neu angemietete Haus.

### **Betreutes Wohnen**

Das Jahr war gekennzeichnet durch eine überdurchschnittlich hohe Anzahl betreuter Jugendlicher und junger Erwachsener. Über die Sommermonate waren es erstmals 10 Personen, die gleichzeitig begleitet wurden. Diese Entwicklung scheint sich fortzusetzen, so dass das Erzieher- und Betreuerteam im Herbst auf insgesamt 4 Personen ausgeweitet wurde, von denen 3 Personen mit einem Teil ihrer wöchentlichen Arbeitszeit in diesem Bereich beschäftigt sind. Als Besonderheit lässt sich berichten, dass in Kooperation mit dem Mutter-und-Kind-Team zum ersten Mal eine Familie mit 2 Erwachsenen und einem Kleinkind begleitet wurde. Mit dem Ziel selbstständig zu werden, lebten die jungen Menschen außerhalb der Mutter-und-Kind-Gruppe in einem Appartement im Haupthaus im Wendum und wurden von einer Mitarbeiterin 20 Stunden in der Woche betreut.



## **6. SEPTEMBER**

*Informations- und Spielstand mit Stockbrot backen auf dem Kurparkfest in Bad Oldesloe.*

## **19. SEPTEMBER**

*Gemeinsames Fußballturnier mit den Katholischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen aus Bergedorf, Hamburg-Altona und Kiel*

## **26. SEPTEMBER**

*Abschluss der Stormarner Kindertage in Glinde. Das Kinder- und Jugendhaus St. Josef ist, neben anderen sozialen Einrichtungen, mit Spieleangeboten beteiligt.*

## **OKTOBER**

*Baron Jenisch Freiherr von Blumendorf und Dr. Wolfgang Jarre übernehmen die ehrenamtliche Aufgabe im Stiftungsrat der Stiftung Kinder- und Jugendhaus St. Josef.*





## DAS BEWEGEN SIE ...

*Es ist gut, wenn man gute Freunde und Förderer hat. Kinder und Jugendliche sind ganz besonders auf sie angewiesen. Über 200 junge Menschen haben 2009 zumindest zeitweise bei uns gewohnt und gelebt. Sie in guter Weise zu begleiten und zu fördern ist unser Anliegen. Doch es bedarf oftmals viel mehr Zeit und immaterieller sowie materieller Unterstützung, um junge Menschen so zu fördern, dass sie ihre guten Fähigkeiten erkennen und gezielt einsetzen.*

Wir sind dankbar, dass auch im Jahr 2009 die Zahl der Freunde und Förderer weiter gestiegen ist. Auf 95 Mitglieder ist der Verein Freundeskreis des Kinder- und Jugendhauses St. Josef e.V. bis zum Ende des Jahres angewachsen. Sehnsüchtig blicken wir schon auf den Tag, an dem dieser verlässliche Unterstützerkreis sein hundertstes Mitglied aufnehmen kann. Die Mitglieder des Freundeskreises sind für uns oftmals die Ersten, die wir über Entwicklungen in unserer Einrichtung informieren und um Unterstützung und Hilfe bitten. Dabei geht es nicht immer und vorrangig um finanzielle Unterstützung, hier konnten wir in der Vergangenheit immer auf sie zählen. Es geht auch um zeitliches Engagement, die Vermittlung von Hilfen oder einen guten Rat. Wir danken für vielfältige Unterstützung.

### Zeitspenden – Ehrenamt

Einen großen Wert hat in der heutigen Zeit das zeitliche Engagement. Wir stellen hier einmal einige Personen und Gruppen beispielhaft heraus:

Nachhilfeunterricht gaben und geben regelmäßig, sehr zuverlässig und erfolgreich Dr. Otto Fickel, Karin Koch und Sibylle Bernardy. Außerdem hatten wir einen pädagogisch

sehr versierten Zivildienstleistenden im Einsatz, der ebenfalls im Nachhilfeunterricht unterstützte. Er betreute auch den PC-Raum und begleitete einen Jungen in der Schule. Weiterhin bietet Joachim Globisch einmal in der Woche Billard und Tischtennis im Freizeitbereich an, dazu ein Turnier in der Vorweihnachtszeit. Auch das sehr erfolgreiche Fußballturnier mit Mannschaften aus dem Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth in Hamburg-Bergedorf, dem Haus St. Ansgar in Hamburg Altona und dem Antoniushaus in Kiel hat Joachim Globisch mitorganisiert. Dieses sind nur einige Beispiele für längerfristiges Engagement. Diese Engagements sind viel Wert und wir würden uns über weitere Engagements freuen.

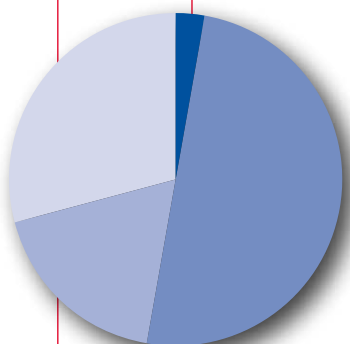
Auch ein einmaliges oder gelegentliches Engagement schafft neue Beziehungen und fördert die Kinder und Jugendlichen. Beispielsweise unterstützt uns der Rotary-Club Bargtheide aktiv mit Freizeitaktivitäten und finanziert diese auch. Über 20 Kinder und Jugendliche fahren mit den Mitgliedern des Rotary-Clubs in den Wildpark Eekholt und in der Adventszeit zum Besuch des Theaterstücks „Hilfe die Herdmanns kommen“ ins Kleine Theater nach Bargtheide. Besondere Erlebnisse ermöglichte uns auch das Ehepaar Helga und Christian von Alvensleben, die unsere Kinder und Jugendlichen unter anderem in den Sommerferien ins Oldesloer Kino einluden und die Fahrt zur Haribo-Ausstellung im Stadtmuseum Schleswig organisierten. Zum 33. Mal veranstaltete der Oldesloer Rotary-Club die Nikolausfeier für alle Kinder und Jugendlichen. Auch wenn diese langjährige Traditionsveranstaltung zum letzten Mal in dieser Form organisiert wurde, soll die Nikolausfeier auch im kommenden Jahr Bestand haben, dann mit einem Teil der bisher Engagierten und neuen Unterstützern.

## Spendenausgänge 2009

Projekt (29%)

Renovierung  
Ansgar-Gruppe

Freizeit (3%)



Bildung (50%)

Sonstiges (18%)



### 24. OKTOBER

Fahrt zum Wildpark Eekholt mit Mitgliedern des Rotary-Club Bargtheide.

### 1. NOVEMBER

Umzug der Erziehungsstelle von der Bergstraße in ein neu angemietetes Haus in Pölitz.

### NOVEMBER

Alljährlicher Martinsmarkt in der Einrichtung. Unsere Kinder und Jugendlichen und Kunsthandwerker aus der Region verkaufen Selbstgebasteltes,



-gekochtes und -gebackenes. Gemeinsamer Laterneumzug zum Abschluss.



### Sach- und Geldspenden

Viele, die sich durch ihren Zeiteinsatz für die bei uns lebenden Kinder und Jugendlichen engagierten, zeigten ihre Verbundenheit auch durch zusätzliche Sachspenden, indem Sie Eintrittsgelder bei Veranstaltungen übernahmen, Weihnachts- oder Begrüßungsgeschenke einkauften oder Möbel für die Ausstattung der Wohngruppen organisierten.

Weiterhin wurden von vielen hilfsbereiten Menschen Spielzeug, Möbel und andere nützliche Dinge bei uns im Wendum abgegeben. Auch die uns verbundenen Firmen und Vereine unterstützten uns mit Lebensmittelspenden.

Die Förderung der Bildungsarbeit ist ein wesentliches Anliegen des Freundeskreises. Prägend ist dabei der Leitgedanke: In der Bildung liegt die Zukunft – Bildung gibt Kindern und Jugendlichen Zukunft. So verwenden wir einen großen Anteil der Geldspenden für unser hausinternes Schulprojekt. Dieses Engagement im Bildungsbereich wird auch von anderen wahrgenommen. Im September wurde das Schulprojekt durch ein Kooperationsprojekt des Jugendamtes mit dem Schulamt Stormarn ergänzt. 5 Kinder und Jugendliche mit besonderen schulischen Problemen wurden in diesem Projekt als Kleingruppe beschult. Die Anlaufkosten für die Projektentwicklung wurden auch aus Spendengeldern ermöglicht. Der PC-Raum benötigte Anfang des Jahres eine „Rund-Um-Erneuerung“. Er wurde und wird von vielen Kindern und Jugendlichen intensiv genutzt.

Auch in der Freizeit geschieht Bildung. Viele Kinder können nicht schwimmen, wenn sie zu uns kommen. Unsere Freizeitpädagogin ging und geht einmal in der Woche mit den Kindern in die Oldesloer Schwimmhalle. Auch einige Wohngruppen gehen

regelmäßig wöchentlich zum Schwimmen. Dieses Angebot ist für uns nicht kostenlos, sondern nur durch Spenden in diesem großen Umfang möglich. Weiterhin wurde die Jahresmiete für den Campingplatz in Bad Segeberg aus Spendengeldern finanziert. Hier geschieht vielfältiges soziales Lernen. Ein besonderes Projekt hatten wir vor Weihnachten 2008 mit der Jahresspendenaktion für die Renovierung der Ansgar-Gruppe angestoßen. Schon in den Sommerferien konnte mit den Renovierungsmaßnahmen begonnen werden und am Ende der Ferien war die Freude groß über eine neue Küche und neue Fußböden in den Gemeinschaftsräumen.

Eine besonders große Investition in die Ausstattung des Haupthauses im Wendum war die Installation einer flächendeckenden und vernetzten Brandmeldeanlage. Es war ein Bauprojekt, das in diesem Umfang auch nicht mit dem wünschenswerten zeitlichen Vorlauf geplant werden konnte. Um so mehr freuten wir uns in dieser Situation über die Zusage von 50.000 Euro als Zuschuss vom Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken nach Abschluss aller Arbeiten im Folgejahr. Langfristige finanzielle Unterstützung geschieht auch durch die Stiftung Kinder- und Jugendhaus St. Josef. Nach der Gründung der Stiftung im Jahre 2007 verzeichnete sie zum 31.12.2009 schon ein Stiftungskapital von 38.414 Euro. Erstmals wurde auch ein Stiftungsrat berufen. Dem Stiftungsrat gehören Baron Jenisch Freiherr von Blumen-dorf und Dr. Wolfgang Jarre an. Auch ihnen danken wir für ihre Bereitschaft zu diesem Dienst und ehrenamtlichen Engagement.

### Spendeneingänge

zweckgebundene Spenden	21.273 €
zweckungebundene Spenden	8.676 €
sontige Spenden direkt an KuJh	4.455 €
Mitgliedsbeiträge Freundeskreis e.V.	7.607 €
Zinseinnahmen	458 €
Spenden gesamt aus 2009	42.469 €
Spenden aus 2008	37.523 €
<b>Zur Verfügung stehende Spenden</b>	<b>79.992 €</b>

### Spendenausgänge

PROJEKT	9.535 €
<i>Renovierung Ansgar-Gruppe</i>	
BILDUNG	16.307 €
<i>Schulprojekt, PC-Raum, Band, besondere Beschulung</i>	
FREIZEIT	1.000 €
<i>Ferienfreizeit</i>	
SONSTIGES	6.087 €
<i>Weihnachten 2009, zweckgebundene Gruppenförderung, Sachmittel</i>	
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>32.929 €</b>

**Wir danken ganz herzlich allen Spendern, Spenderinnen und allen, die ehrenamtlich für uns tätig sind bzw. waren, für ihr Engagement!**

#### 27.-29. NOVEMBER

Verkaufsstand der Einrichtung mit Selbstgebasteltem, -gekochtem und -gebackenem auf dem Klostermarkt im Völkerkundemuseum in Hamburg.

#### 3. DEZEMBER

Die 33. Nikolausfeier des Rotary-Club Bad Oldesloe für die Bewohner der Einrichtung. Eine lange Tradition findet in einer fröhlichen und mit viel Engagement gestalteten



Feier einen bewegenden Abschluss.

#### 6. DEZEMBER

Weihnachtsmärchen am Nikolaustag im Kleinen Theater in Bargteheide.

#### 7. DEZEMBER

Jahrestreffen der Freunde und Förderer des Kinder- und Jugendhauses St. Josef.





## BLICK VORAUSS

Wir wollen auch weiterhin mit offenen Augen in die Zukunft gehen. Das bedeutet, dass wir uns immer wieder neu und verantwortungsbewusst den aktuellen Herausforderungen im Feld der stationären Erziehungshilfen stellen und unsere Angebote offensiv weiter entwickeln. Bei der Aufnahme von Kindern und Jugendlichen in unserer Einrichtung werden wir vermehrt mit komplexen und tiefgehenden Problemlagen konfrontiert. Insbesondere für ältere Kinder und Jugendliche ist es schwer, mit diesen Problemen belastet hier bei uns verbindlich und kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Situation mitzuarbeiten. Die Auswirkungen sind dann fatal: Regeln werden gebrochen, Sucht- und Gewaltausflüchte, starkes selbstverletzendes Verhalten und Straftaten. Der Umgang mit diesen nicht akzeptablen Verhaltensweisen fällt in der Wohngruppenarbeit immer wieder schwer und stellt uns vor große Herausforderungen.

### *Weiterentwicklung von vernetzenden Angeboten*

Ein gruppenübergreifendes Angebot für sozialpädagogische Integrationshilfen soll neu konzipiert werden. Dieses Angebot richtet sich dann an einzelne Jugendliche mit gravierenden Problemen. Ziel ist eine Festigung und Stabilisierung der Hilfe im bestehenden Verbund ihrer Wohngruppe, ergänzt durch ein individuelles und spezialisiertes Betreuungsangebot. In diesem sollen stabilisierende Maßnahmen für den Alltag der Jugendlichen entwickelt und ausgestaltet werden.

Das Kinder- und Jugendhaus St. Josef bietet eine Vielzahl von Wohngruppenangeboten. Darüber hinaus haben wir ein ambulantes Angebot, das „Betreute Einzelwohnen“. Es ist uns ein Anliegen, zielorientiert eine Verbindung zwischen den stationären und ambulanten Angeboten über den „Flexiblen Wohnverbund“ zu schaffen. Für viele Jugendliche ist der Schritt aus einer behüteten und strukturierten Wohn-

gruppe in den eigenen Wohnraum ein sehr großer und selbstständig kaum leistbarer. Aus diesem Grund streben wir ein Angebot mit „teilstationärem“ Charakter über den „Flexiblen Wohnverbund“ an.

### *Qualifiziertes Schultraining als Schnittstelle zur Schule*

2010 wird es darum gehen, unser Schulprojekt als Schultraining inhaltlich und strukturell weiterzuentwickeln. Es ist uns ein großes Anliegen, eine Personalstruktur im Schulprojekt zu sichern, die projekt- und kleingruppenbezogenes Arbeiten möglich macht. Inhaltlich wollen wir die Ausgestaltung aufeinander aufbauender Trainingsstufen mit allen Beteiligten entwickeln und bedarfsgerecht ausbauen.

### *Wir wollen verlässlicher und belastbarer Kooperationspartner sein*

Wir verstehen uns gegenüber unseren Kooperationspartnern als Dienstleister und wollen uns konsequent den komplexen Herausforderungen stellen. Dementsprechend werden wir uns weiterhin auch mit schwierigen Problemlagen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien auseinander setzen.

Mit Hilfe von Fachkräften sowie engagierten Ehrenamtlichen wollen wir Bestehendes sichern, und innovativ am aktuellen Bedarf orientiert weiterentwickeln. Wir werden in den nächsten Jahren verstärkt die kollegiale Unterstützung von externen Therapeuten, Ärzten und behördlichen Fachdiensten benötigen. Auch sind uns therapeutische Mitarbeiter/innen im Kollegenteam wichtig. Multiprofessionalität wird unseren Horizont erweitern. Sie soll u.a. durch den Einsatz von Sozialpädagogen, Dipl. Pädagogen, Heilpädagogen/-innen, Therapeuten, Erziehern, Heilerziehungspflegerinnen und eine ausdifferenzierte Weiterbildung gefördert werden. Darüber hinaus legen wir großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Träger und Beratungsstellen.



**Kinder- und  
Jugendhaus  
St. Josef**

**Träger**  
Erzbischöflicher Stuhl  
zu Hamburg  
Danziger Str. 52a  
20099 Hamburg

**Kontakt**  
Kinder- und  
Jugendhaus St. Josef  
Wendum 4  
23843 Bad Oldesloe  
Tel. 04531 / 1735-0  
Fax 04531 / 7726  
leitung@haus-st-josef.de  
www.haus-st-josef.de

**Ansprechpartner**  
Dipl. Psych. Birgit Brauer,  
Gesamtleiterin  
Dipl. Päd. Carsten Reichentrog,  
Erziehungsleiter

**SPENDENKONTO 75 00**

Bankleitzahl 213 522 40

Sparkasse Holstein